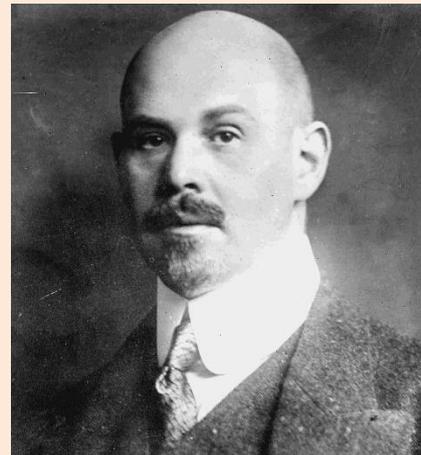


Walther Rathenau

(* 29. September 1867 Berlin, † (ermordet) 24. Juni 1922 Berlin)

Der deutsche Industrielle Walther Rathenau war Schriftsteller und liberaler Politiker. Er wurde als Reichsaußenminister Opfer eines politisch motivierten Attentats der rechtsradikalen Organisation Consul.

Walther Rathenau wuchs in großbürgerlichen Verhältnissen in Berlin auf. Nach dem Abitur 1884 nahm er ein Studium der Philosophie, Physik, Chemie in Berlin auf, dass er an der Universität Straßburg fortsetzte und mit der Promotion in Elektrotechnik abschloss. Sein Vater bestand auf seiner betrieblichen Nachfolge im väterlichen Unternehmen AEG. Ungeachtet seiner unternehmerischen Tätigkeit vertrat er in Veröffentlichungen immer wieder Ansichten der bürgerlich-liberalen Opposition gegen den Wilhelminismus des Kaiserreiches. Während des Ersten Weltkrieges verstärkten sich seine politischen Ambitionen, nach dem Krieg strebte er eine bürgerliche Sammelpartei an. In der Deutschen



Demokratischen Partei (DDP) wurde er Wirtschaftssachverständiger, dann Wiederaufbauminister der Regierung, setzte sich gegenüber Frankreich und Großbritannien für die Herabsetzung der Reparationskosten ein und konnte dies auch durchsetzen. Am 31. Januar 1922 wurde er Außenminister. Auf der Weltwirtschaftskonferenz von Genua im April gelang ihm der deutsch-sowjetische Vertragsabschluss von Rapallo für eine außenpolitische Handlungsfreiheit Deutschlands. Durch diesen erfolgreichen außenpolitischen Verständigungskurs fühlten sich Rathenaus Gegner provoziert und planten ein Attentat. Am 24. Juni 1922 wurde er in Berlin-Grunewald von zwei Offizieren der rechtsradikalen Organisation Consul auf offener Straße erschossen.

Text: [teamwork-schoenfuss](#)

Siehe auch: [Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Walther_Rathenau